

Inhaltsverzeichnis.

	Seite.
Einleitung	19
I. Begrenzung der Aesthetik, und Widerlegung einiger Einwürfe gegen die Philosophie der Kunst	20
II. Wissenschaftliche Behandlungsarten des Schönen und der Kunst	36
III. Begriff des Kunstschönen	46
Gewöhnliche Vorstellungen von der Kunst	50
1. Das Kunstwerk als Produkt menschlicher Thätigkeit	50
2. Das Kunstwerk als für den Sinn des Menschen dem Sinn- lichen entnommen	59
3. Zweck der Kunst	71
Historische Deduktion des wahren Begriffs der Kunst	90
1. Die kantische Philosophie	90
2. Schiller, Winckelmann, Schelling	96
3. Die Ironie	100
Eintheilung	107

Erster Theil.

Die Idee des Kunstschönen oder das Ideal.

Stellung der Kunst im Verhältnis zur endlichen Wirklichkeit und zur Religion und Philosophie	135
---	-----

Erstes Kapitel.

Begriff des Schönen überhaupt.

1. Die Idee	153
2. Das Daseyn der Idee	159
3. Die Idee des Schönen	160

Zweites Kapitel.

Das Naturschöne.

A. Das Naturschöne als solches	166
1. Die Idee als Leben	166
2. Die natürliche Lebendigkeit als schöne	176
3. Betrachtungsweisen derselben	183
B. Die äußere Schönheit der abstrakten Form und abstrakten Einheit des sinnlichen Stoffes	188
1. Die Regelmäßigkeit, Symmetrie, Gesetzmäßigkeit und Harmonie	189
2. Die abstrakte Einheit des sinnlichen Stoffes	198
C. Mangelhaftigkeit des Naturschönen	200
1. Das Innere im Unmittelbaren als nur Inneres	202
2. Die Abhängigkeit des unmittelbaren einzelnen Daseyns	205
3. Die Beschränktheit desselben	209

Drittes Kapitel.

Das Kunstschöne oder das Ideal.

A. Das Ideal als solches	213
1. Die schöne Individualität	213
2. Verhältnis des Ideals zur Natur	222
B. Die Bestimmtheit des Ideals	240
I. Die ideale Bestimmtheit als solche	241
1. Das Göttliche als Einheit und Allgemeinheit	241
2. als Götterkreis	241
3. Ruhe des Ideals	242
II. Die Handlung	244
1. Der allgemeine Weltzustand	245
a. Die individuelle Selbstständigkeit; Heroenzeit	246
b. Gegenwärtige, profane Zustände	264
c. Rekonstruktion der individuellen Selbstständigkeit	266
2. Die Situation	268
a. Die Situationslosigkeit	273
b. Die bestimmte Situation in ihrer Harmlosigkeit	274
c. Die Kollision	278
3. Die Handlung	295
a. Die allgemeinen Mächte des Handelns	298
b. Die handelnden Individuen	305
c. Der Charakter	318

	Seite.
III. Die äußerliche Bestimmtheit des Ideals	329
1. Die abstrakte Aeußerlichkeit als solche	332
2. Das Zusammenstimmen des konkreten Ideals mit seiner Aeußerlichkeit	340
3. Die Aeußerlichkeit des Ideals im Verhältniß zum Publikum	355
C. Der Künstler	376
1. Phantasie, Genie und Begeisterung	377
2. Objektivität der Darstellung	388
3. Manier, Styl und Originalität	391

Zweiter Theil.

Entwicklung des Ideals zu den besonderen Formen des Kunstschönen.

Einleitung und Eintheilung	403
----------------------------------	-----

Erster Abschnitt.

Die symbolische Kunstform.

Vom Symbol überhaupt	407
Eintheilung	422

Erstes Kapitel.

Die unbewusste Symbolik.

A. Unmittelbare Einheit von Bedeutung und Gestalt	434
1. Die Religion Zoroasters	435
2. Unsymbolischer Typus derselben	440
3. Unkünstlerische Auffassung und Darstellung	443
B. Die phantastische Symbolik	445
1. Die indische Anschauung von Brahman	448
2. Sinnlichkeit, Maßlosigkeit und personificirende Thätigkeit der indischen Phantasie	449
3. Anschauung von Reinigung und Buße	462
C. Die eigentliche Symbolik	463
1. Aegyptische Anschauung und Darstellung der Todten; Pyramiden	473
2. Thierdienst und Thiermasken	475
3. Vollständige Symbolik; Memnonen, Isis und Osiris, Sphinx	476

Zweites Kapitel.

Die Symbolik der Erhabenheit.

A. Pantheismus der Kunst	485
1. Indische Poesie	487
2. Muhamedanische Poesie	489
3. Christliche Mystik	493
B. Die Kunst der Erhabenheit	494
1. Gott als der Schöpfer und Herr der Welt	496
2. Die entgötterte endliche Welt	497
3. Das menschliche Individuum	499

Drittes Kapitel.

Die bewußte Symbolik der vergleichenden Kunstform.

A. Vergleichen, welche vom Aeußerlichen anfangen	507
1. Die Fabel	508
2. Parabel, Sprichwort, Apolog	518
3. Die Verwandlungen	521
B. Vergleichen, welche in ihrer Verbildlichung mit der Bedeutung beginnen	524
1. Das Räthsel	526
2. Die Allegorie	528
3. Metapher, Bild, Gleichniß	533
C. Das Verschwinden der symbolischen Kunstform	556
1. Das Lehrgedicht	558
2. Die beschreibende Poesie	560
3. Das alte Epigramm	562
